

Geschlecht in schulischen Lehrplänen

BiblioTalk, Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, 7.4.2016

Susanne Burren



Aufbau des Vortrags

- Zum Hintergrund der Studie
- Geschlechtergleichstellung als Lehrplan- und Unterrichtsthema
- Wie wurde die Gleichstellung der Geschlechter in den bestehenden Lehrplänen berücksichtigt?
- Was bringt der Lehrplan 21?
- Welche Ansatzpunkte gibt es für eine wirksame Verankerung der Thematik an der Volksschule?

Geschlechtergleichstellung als Lehrplan- und Unterrichtsthema



Fotomontage von Daniel
Lienhard aus ph akzente
1/2008.

Geschlechtergleichstellung als Lehrplan- und Unterrichtsthema

Der "heimliche Lehrplan" der Geschlechtererziehung

Geschlechterkultur und Geschlechterordnung werden im Unterricht - gewollt oder ungewollt - mittransportiert.

Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen:

- Interaktionen im Unterricht
- Themen, Materialien, soziale und räumliche Anordnungen des Unterrichts
- Lehrmittel
- in den Lehrplänen verankerten Lernziele, didaktischen Prinzipien und Leitideen

Geschlechtergleichstellung als Lehrplan- und Unterrichtsthema

«Das Potential der Schulen, zur Chancengleichheit beizutragen, wird in vielen Ländern erst ansatzweise genutzt» (EU 2009, Gender and Education)

Geschlechtergerechter Unterricht

- Chancengleichheit und Antidiskriminierung werden als Grundrechte anerkannt und umgesetzt
- gleiche Ausbildungschancen für alle Kinder sicherstellen
- Antisexismus, Anerkennung sexueller Vielfalt
- Bewusst kritischer Umgang mit Geschlechterklischees und geschlechtsspezifischen Ungleichheiten
- Auseinandersetzung mit traditionellen Rollenerwartungen bei der Berufs- und Lebensplanung

Empfehlungen der EDK zur Gleichstellung von Frau und Mann im Bildungswesen vom 28. Oktober 1993

Auszüge:

«Frau und Mann haben gleichen Zugang zu allen schulischen und beruflichen Ausbildungsgängen. Die Ziele und Inhalte der Ausbildungsgänge sind für beide Geschlechter gleich. Auf allen Stufen der Unterrichtsberufe und der Bildungsverwaltung ist ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter anzustreben.»

«Im Unterricht und in den Unterrichtsmitteln ist die Lebens- und Berufswelt beider Geschlechter offen und in ihrer Vielfalt zu behandeln. Lehrerinnen und Lehrer beachten die Gleichwertigkeit der Geschlechter in den Kommunikationsformen und im Sprachgebrauch.»

«Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein verpflichtendes Thema in der Lehrerbildung. Lehrerinnen und Lehrer sind zu befähigen, Benachteiligungen zu erkennen und zu korrigieren.»

«Die Jugendlichen sind so zu informieren und zu beraten, dass sie ihre Schul- und Berufswahl unabhängig von geschlechtsspezifischen Vorurteilen treffen können.»

Geschlecht in Lehrplänen



Deutschschweizer Lehrpläne vor der Einführung des Lehrplans 21

Bestandesaufnahme

Grosse Unterschiede im Kantonsvergleich

- Kanton Glarus: 1 Nennung zu „Geschlecht“
- Kanton Basel-Landschaft: 30 Nennungen...

In zwei Kantonen wird dem Thema ein eigenes Kapitel im Lehrplan gewidmet.

- Basel-Landschaft
- Bern

Deutschschweizer Lehrpläne vor der Einführung des Lehrplans 21

In rund der Hälfte aller DS Kantone wird Geschlechtergleichstellung in den Leitideen bzw. dem Schulleitbild der Lehrpläne explizit erwähnt.

Unterschiedliche Arten von Formulierungen/Verortungen:

- *Fokus auf Anerkennung von Differenz*
Geschlechter sind in ihrer Differenziertheit wahrzunehmen und zu fördern
- *Fokus auf Chancengleichheit*
Beide Geschlechter sollen den gleichen Zugang zu Lebenschancen erhalten
- *Fokus auf Geschlechterstereotype*
Geschlechtsspezifische Rollenzwänge sollen hinterfragt und vermieden werden

Lehrpläne Kanton Zürich

Kindergarten: 2 Nennungen

Basiskompetenzen im Bereich Identität, Selbstbild: «*Das Kind sieht sich als Mitglied einer Familie, einer Kindergartenklasse, einer Geschlechts- und Altersgruppe und je nachdem einer bestimmten Herkunftsgesellschaft.*»

Primar- und Sekundarstufe 1: 7 Nennungen

Leitbild: «*Die Volksschule steht allen Kindern offen, ohne Unterschied des Geschlechts, der Konfession und der Herkunft. Alle haben in ihr die gleichen Rechte und Pflichten. Allen will sie die gleichen Chancen bieten.*»

Individuum und Gemeinschaft «*Wortschatz und Begriffe zu Geschlechterrollen und deren Wandel*»

Sport «*unterschiedlichen Neigungen und Voraussetzungen der Mädchen und Knaben Rechnung tragen*»

Informatik: «*Unterschiedlichen Zugang zu Informationstechnologien als gesellschaftliche Herausforderung erkennen*»

Startseite

Startseite

Überblick

Grundlagen ▶

Sprachen ▶

Mathematik ▶

Natur, Mensch, Gesellschaft ▶

Gestalten ▶

Musik ▶

Bewegung und Sport ▶

Medien und Informatik ▶

Berufliche Orientierung ▶

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch 1. Fremdsprache	
	Französisch 2. Fremdsprache	
		Italienisch
		Latein
Mathematik		
NMG (1./2.Zyklus)		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten/ Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

- Politik, Demokratie und Menschenrechte,
- Natürliche Umwelt und Ressourcen,
- Geschlechter und Gleichstellung,
- Gesundheit,
- Globale Entwicklung und Frieden,
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung,
- Wirtschaft und Konsum

Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung

Geschlechter und Gleichstellung

«Das Thema leistet einen Beitrag zur **Umsetzung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung** der Geschlechter in Familie, Ausbildung und Arbeit. Es befasst sich mit Wahrnehmung und Umgang mit Geschlecht und Rollen in der Gesellschaft und thematisiert die Auseinandersetzung mit Gestaltungsmöglichkeiten und **Lebenschancen aufgrund des Geschlechts**. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit **Geschlechterrollen, Stereotypen, Vorurteilen und Klischees im Alltag und in der Arbeitswelt** auseinander. Sie reflektieren die Bedeutung von Geschlecht und Rollen sowohl **in Bezug auf Bildung und Beruf als auch hinsichtlich Beziehung, Sexualität und Familienarbeit**. Sie erfassen kulturelle Eigenheiten und Unterschiede und denken über ihre eigenen Bilder und Vorstellungen nach. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Darstellungen von **Männer- und Frauenrollen in den Medien** und untersuchen die **Verwendung der Sprache in Geschlechterfragen und in der Kommunikation**. Sie setzen sich mit Faktoren und Situationen auseinander, die **Diskriminierungen und Übergriffe** begünstigen, und wissen, wie sie sich dagegen wehren können.» (Lehrplan 21, Grundlagen, BNE, Seite 19)

Deutschschweizer Lehrpläne vor Einführung LP21

Gleichstellungsthematik wird häufig berücksichtigt:

- Mensch und Individuum/Mitmensch
- Lebenskunde
- Hauswirtschaft
- Gesundheitsförderung
- Berufswahl

selten: Ethik und Religion; Deutsch; Informatik; Geographie; Geschichte; Gestalten

gar nicht: Mathematik; Musik; Natur und Technik, Fremdsprachen

Sport: geschlechtergetrennter Unterricht wird erwähnt

Lehrplan 21

Berücksichtigt

- Natur, Mensch, Gesellschaft (insb. Identität/Körper/Gesundheit & Ethik/Religion/Gemeinschaft, inkl. Lebenskunde)
- Sprache
- Bewegung und Sport
- Medien und Informatik
- Berufliche Orientierung

Keine Erwähnung

- Mathematik
- Gestalten
- Musik

Kompetenzaufbau Lehrplan 21

1. und 2. Zyklus (bis 6. Klasse): Identität, Körper Gesundheit



6 Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.

Querverweise

BNE

EZ

Geschlecht und Rollen

NMG.1.6

Die Schülerinnen und Schüler ...

1

a » können anhand von Beispielen Rollenverhalten beschreiben und vergleichen (z.B. Wer hat welche Aufgaben und Befugnisse? Wer trägt welche Kleidung? Wer pflegt welche Hobbys?).

b » können vielfältige Geschlechterrollen beschreiben (z.B. in Beruf, Familie, Sport) und wissen, dass Mädchen/Frauen und Jungen/Männer dieselben Rechte haben.

2

c » verwenden im Zusammenhang mit Geschlecht und Rollen eine sachliche und wertschätzende Sprache.



d » können Geschlechterrollen (z.B. Merkmale, Stereotypen, Verhalten) beschreiben und hinterfragen sowie Vorurteile und Klischees in Alltag und Medien erkennen.

MI.1.2.e

Kompetenzaufbau Lehrplan 21

3. Zyklus: Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)



2 Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.

Querverweise

[BNE](#)

Geschlecht und Rollen

ERG.5.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren (z.B. Bedürfnisse, Kommunikation, Gleichberechtigung).
- b » können Darstellungen von Männer- und Frauenrollen sowie Sexualität in Medien auf Schönheitsideale und Rollenerwartungen analysieren und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung kritisch betrachten.
- c » kennen Faktoren, die Diskriminierung und Übergriffe begünstigen und reflektieren ihr eigenes Verhalten. ☒ Klischee, Vorurteile, Abhängigkeit, Übergriffe

[MI.1.2.h](#)

**Einmal abgesehen vom Lehrplan...
weitere Handlungsfelder und Unterstützungsmassnahmen der Kantone**

- Projekte zu offener Berufswahl und Lebensplanung
- Bildungspolitische Leitbilder und Qualitätsstandards
- Schulentwicklung, Gleichstellungsbeauftragte an Schulen
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Lehrmittelentwicklung

Beispiel Kanton Zürich

	Rahmen- bedingungen	Prozesse	Leistungen / Wirkungen
Qualitätsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Personal - Infrastruktur - Planungsvorgaben 	<p>Unterricht gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau fachlicher Kompetenzen - Förderung überfachlicher Kompetenzen - Lehr- und Lernarrangements - Individuelle Lernbegleitung - Beurteilung der Schülerinnen und Schüler - Klassenführung <p>Schule gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln von Schulgemeinschaft - Schulinterne Zusammenarbeit - Schulführung - Pflege der Aussenkontakte - Qualitätssicherung und -entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Lern-/Sozialisations- ergebnisse - Zufriedenheit - Schul-/Lauf- bahnerfolg
Zusätzliche Themen		<p>Querschnitt- und Spezialthemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachförderung Deutsch - Integrative sonderpädagogische Angebote - Zusammenarbeit mit den Eltern - Geschlechterbewusste Pädagogik (Gleichstellung) 	

Qualitätskriterien für Schulqualität gemäss Fachstelle für Schulbeurteilung

Ansatzpunkte für eine wirksame Verankerung der Thematik



Westschweizer Lehrmittel «Balayons les clichés»: <http://www.egalite.ch/balayons.html>

Blick ins europäische Ausland

Schweden

-Verankerung von Gleichstellung im Lehrplan seit den 1960er Jahren.

«Die Schule soll aktiv und bewusst gleiche Rechte und Chancen für Männer und Frauen voranbringen. (...) Die Schule trägt die Verantwortung dafür, überkommenen Geschlechtsrollen entgegenzuwirken und sollte daher Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten und Interessen unabhängig von ihrer Geschlechtszugehörigkeit zu entwickeln.» (Curriculum für die Gesamtschule, die Vorschulklasse und den Hort, Schweden 1994)

Österreich

- Unterrichtsprinzip «Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern» (ab 1994)
- «Genderkompetenz-Schulen» (GeKo-Schulen)



Österreichischer Schulpreis 2015 – Schwerpunkt Gender-/Geschlechtergleichstellung

Der Österreichische Schulpreis 2015 adressiert im Rahmen des Schwerpunkts Gender-/Geschlechtergleichstellung jene Schulen, die Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit fördern und sich vielfältig und kritisch mit Geschlechterstereotypen und Geschlechterverhältnissen in Schule und Gesellschaft auseinandersetzen. Schulen können zu diesem Schwerpunkt einzelne, erfolgreich absolvierte Projekte einreichen oder langfristige, nachhaltige Maßnahmen präsentieren.

Frankreich:

«ABCD de l'Égalité» (Schuljahr 2013/14)



Ansatzpunkte gibt es für eine wirksame Verankerung der Thematik

- Bildungssteuerung/-verwaltung → Thematik (erneut) auf die Agenda setzen und Expertise sicherstellen
- Kantonsübergreifende Koordination im Kontext der aktuellen Lehrplanreformprozesse vorantreiben
Insbesondere in den Bereichen:
 - Lehrmittel, evtl. auch Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen
 - Informationen, Beratung, Entwicklung
(bspw. gemeinsame Webplattform)
- Massnahmen für einen geschlechtergerechten Unterricht auf dem aktuellen Wissensstand der Geschlechter- und Gleichstellungsforschung aufbauen